

Auf Bild 2 haben wir ein aktives Drumfill. Die Bassbox ist mit einem 15 Zoller bestückt und in der Box obenauf findet sich ein 12" Lautsprecher mit einem 2" Horn, wobei die Leistung zusammgelegt bei ca. 500 W liegt. Mit dieser Kombination hinter unserem Drum bekommen wir schon mächtig Schub und spüren auch die Bassdrum. Die obere Box aufgestellt, kann dieses Fill auch als Sidefill benutzt werden.

aktives Drumfill

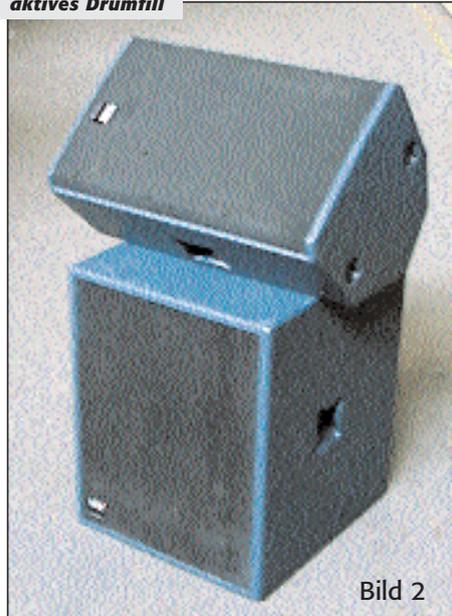


Bild 2

Was auf Bild 3 zu sehen ist, möchte mancher nicht für möglich halten. Zwei, je zwei Meter hohe Stacks als Drumfill aufgebaut. Hier haben wir die Leistung von ca. 2000 Watt. Wer das für einen Fake hält, möge sich bitte Bild 4 betrachten. Diese Aufnahme ist bestimmt nicht gestellt und wurde bei »Rock im Park« in der Arena (Alternatent) geschossen. Vor diesem Drumfill zu sitzen ist unglaublich, entsprechend gepegelt fahren einem die Drums, die Gitarre, der Bass und so weiter durch Mark und Knochen. Ein Spielgefühl wie von einem anderen Planeten. Nachweislich haben das auch viele Drummer genutzt und Ihren Spaß gehabt, .....  
.....die Frage ist nur wie lange? 130 db Schalldruck, über zwei Stunden, übersteht kein Gehör unbeschadet. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass Hype und Rausch der hier betriebenen Lautstärke einen unwider-ruflich krank machen. Der Tinnitus, ein permanentes Pfeifen in den Ohren ist nur in seltenen Fällen rückgängig zu machen, weil auch über diese Krankheit

2000 W Stacks



Bild 3



Bild 4

noch zu wenig Wissen existiert und wie ja bereits bekannt sein sollte, sind Gehörschäden nicht reparabel!

Die technische Situation ist folgende: Wir alle, sind ja bemüht einen differenzierten, guten Drumsound vorzugeben. Dies ist, bezogen auf die Lautstärke beim Monitoring, nur mit einer kontrollierten Lautstärke möglich. Ist der hinter uns stehende Drum-Fill bis zum Stehkragen aufgedreht, bekommen die am Schlagzeug platzierten Mikrofone, welche eigentlich für das Close-Miking aufgestellt sind, die aus der Monitorbox kommenden Signale doppelt und dreifach. Dazu addieren sich Gesang, Gitarre und so weiter. Wer hier Eins und Eins zusammenzählt wird schnell erkennen, dass diese Rechnung für einen guten Ton zum Publikum hin nicht aufgehen kann. Bei aller Euphorie über einen mächtigen Monitor-sound sollten alle dies bedenken.

Wie schon gesagt, sollte jeder mit seinem Bühnensound experimentieren und Erfahrungen sammeln, aber eben mit etwas Umsicht und Bedacht.